

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 31. Juli 1979

Nr. 146 (3525)

Preis 2 Kopeken

Im Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Sowjetunion

Das ZK der KPdSU faßt in Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags über Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft einen Beschluß über die weitere Verwirklichung des Wirtschaftsmechanismus und über die Aufgaben der Partei- und Staatsorgane. Im reifen Sozialismus, wie im Beschluß unterstrichen, hat unser Land große Erfolge in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, in der Hebung des Volkswohls erzielt. Durch die hingebungsvolle Arbeit des Sowjetvolkes wurde im 8., 9. und 10. Planjahr unter Leitung der KPdSU ein dynamisches Wachstum der Ökonomie gesichert und ein mächtiges Produktions- und wissenschaftlich-technisches Potential geschaffen. Es wurden Tausende moderne mit neuester Technik ausgerüstete Großbetriebe gebaut, die materiell-technische Basis der Landwirtschaft wesentlich gefördert, das Industrialisierungsniveau im Bauwesen erhöht. Das Nationaleinkommen vergrößerte sich in dieser Zeit auf mehr als das Doppelte.

Alle diese Leistungen veranschaulichen überzeugend die Vorzüge des sozialistischen Planungssystems der Wirtschaft sowie die schöpferischen Kräfte der Sowjetgesellschaft. Sie sind Ergebnis der wissenschaftlich fundierten ökonomischen Politik der Partei, die nach dem Oktoberprogramm (1964) des ZK der KPdSU ausgearbeitet, konsequent verwirklicht wird.

Unsere Wirtschaft hat heute einen solchen Entwicklungsstand erreicht, da die weitere Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft besondere Aktualität gewinnt.

Die stets steigenden Forderungen an die Leitung werden durch die gewachsenen Ausmaße der Produktion, durch die komplizierteren Wirtschaftsbeziehungen sowie die gegenwärtige wissenschaftlich-technische Revolution gestiegen. Der XXV. Parteitag der KPdSU bestimmte die Hauptrichtungen der Verwirklichung des Wirtschaftsmechanismus. Die Bedeutung der verstärkten Aufmerksamkeit zu Fragen der Leitung und Planung wurde in den nachfolgenden Plänen des ZK der KPdSU, in den Reden des Genossen L. Breshnew unterstrichen.

Das ZK der KPdSU hält es angesichts der Richtlinien des XXV. Parteitags für notwendig, die gesamte Leitung- und Planungstätigkeit auf die Steigerung der

Produktivität und Arbeitsqualität, die Erreichung hoher volkswirtschaftlicher Resultate, auf eine bessere Befriedigung der wachsenden gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse abzuheben. Es ist wichtig, eine rationelle Nutzung all dessen zu sichern, worüber unsere Volkswirtschaft verfügt, sich hauptsächlich auf intensive Wachstumsfaktoren zu stützen, die wissenschaftlich-technischen Errungenschaften und fortgeschrittenen Erfahrungen weitgehend in die Produktion einzuführen.

Das ZK der KPdSU mißt der weiteren Steigerung der Rolle des Staatsplans, vor allem des Fünfjahresplans, als einem wichtigen Instrument zur Realisierung der Wirtschaftspolitik der Partei und zur Gewährleistung der Ausgewogenheit der Pläne und ihrer stärkeren Ausrichtung auf Lösung sozialer Aufgaben erstrangige Bedeutung bei. Es gilt, die Konzentration der Ressourcen auf die Realisierung gesamtstaatlicher Zielprogramme zu verstärken, das System der geplanten Kennziffern zu verbessern, damit sie die Arbeitskollektive größtmöglich zum Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die maximale Nutzung der Grundfonds und um die Einsparung materieller Ressourcen anregen. Es ist notwendig, die Lösung der laufenden und Perspektivprobleme sowie der Aufgaben der Zweig- und Territorialentwicklung enger zu koordinieren und die Interessen der Konsumenten bei der Festlegung von Produktionsaufgaben besser zu berücksichtigen.

Es ist notwendig, die Wirksamkeit der ökonomischen Hebel und Stimuli bedeutend zu verstärken, die materielle Aufmunterung direkt von der Effektivität und Qualität der Arbeit, von der Erfüllung der Planaufgaben und den Resultaten der Produktionstätigkeit abhängig zu machen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßen den Beschluß, über die Verbesserung der Planungstätigkeit und Verstärkung der Wirkung des wirtschaftlichen Mechanismus auf die Hebung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit. Es ist vorgemerkt worden, Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Organisationsstruktur der Verwaltung auszuarbeiten, wobei in ihnen Maßnahmen enthalten sein sollen zur Überwindung der administrativen Zer-

splitterung, zur Verwirklichung der zweigebundenen und territorialen Verwaltung sowie der organisatorischen Formen bei der Realisierung der Zielprogramme sowie Vorschläge zur Hebung der Rolle der Sowjets der Volksdeputierten beim wirtschaftlichen Aufbau und zur Erweiterung der Rechte und Initiativen der Kollektive der Werktätigen.

Die Partei, Sowjet-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen haben die Erfüllung der vorgemerkten Maßnahmen zur Verwirklichung des wirtschaftlichen Mechanismus als eine große wirtschaftlich-politische Aufgabe anzusehen. Es ist wichtig, die Organisiertheit und die abgestimmte Arbeit aller Kettenglieder der Ökonomie zu heben, eine größere Sachlichkeit in der Tätigkeit des Apparats der Ministerien und anderer Verwaltungsorgane, eine Operativität beim Fassen von Entscheidungen zu erzielen. Die Staats-, Produktions- und Arbeitspläne müssen ständig gefestigt, die Verantwortung der Kader für die Erfüllung der festgesetzten Pläne und Vertragsverpflichtungen gehoben werden.

Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Massenmedien und Mittel der Propaganda müssen das Wesen der Beschlüsse zur Verwirklichung des wirtschaftlichen Mechanismus weitgehend erläutern und vor Augen führen, daß die Verbesserung der Leitung- und Planungstätigkeit, die Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Qualität der Arbeit unerläßliche Bedingungen für ein weiteres Wachstum des materiellen Wohlstandes der Sowjetmenschen sind.

Das Zentralkomitee der KPdSU gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß die Partei-, Sowjet-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Kollektive der Werktätigen alles Notwendige für die Realisierung der vorgemerkten Maßnahmen tun; einen neuen mächtigen Aufschwung der Volkswirtschaft sicherstellen, einen gewichtigen Beitrag für die Festigung der Macht der sozialistischen Heimat, für den Aufbau der materiell-technischen Grundlage des Kommunismus leisten werden.

Höher das Banner Lenins!

An die Teilnehmer des IV. Treffens der Freundschaft und Solidarität der Jugend der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam

Teure Freunde!
Es freut mich, Euch, Vertreter der Jugend der Sowjetunion und Vietnams zu begrüßen, die zum IV. Treffen der Freundschaft und Solidarität zusammengetreten sind.

Eure kameradschaftliche Verbindung ist schon eine gute Tradition geworden. Ich meine, daß ihr einander so manches mitteilen, über Euer Studium, Eure Arbeit, den Schutz der Heimat, über die Hilfe Eurer älteren Brüder, Väter und Mütter bei der erhabenen Sache des Aufbaus einer neuen Gesellschaft erzählen könnt. Die internationale Solidarität der sowjetischen und vietnamesischen Jungen und Mädchen ist ein wichtiger Faktor im Kampf der demokratischen Jugend um die hohen Ideale der Freiheit, des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts.

Ihr habt Euch in der Hauptstadt Kasachstans, in der Hauptstadt einer Republik versammelt, die würdige Muster der sozialistischen Arbeit, des Aufschwungs der Industrie, der Wissenschaft und Bildung sowie bei der Erschließung des Neulands zum Wohl des ganzen Sowjetvolkes geliefert hat. Auch dieser Arbeitsleistung wurde größtenteils von jungen Enthusiasten und Patrioten gewidmet. Beschäftigt euch mit der Arbeit, die die vietnamesischen Freunde hier, auf kasachischem Boden, nützliche Erfahrungen sammeln, die ihnen im Kampf für die Umwandlung Vietnams in einen entwickelten prosperierenden sozialistischen Staat helfen werden.

Die Völker der Sowjetunion und Vietnams, die Jugend der Heimat Lenins und der Heimat Ho-Chi-Minhns schritten und schreiten stets der Freundschaft und Solidarität entgegen, gegen die Kräfte des Imperialismus, der Reaktion und Aggression und verteidigen entschlossen ihre historischen Errungenschaften gegen alle Anschläge der Feinde des Sozialismus. Sie wirken bei der Gestaltung der neuen Gesellschaft und bei der Festigung der sozialistischen Gemeinschaft der Völker, einer mächtigen Kraft des sozialen Fortschritts, erfolgreich zusammen.

Ich bin überzeugt, daß die ruhmreiche Jugend unserer Länder neue Erfolge bei der Lösung der großen und wichtigen Aufgaben erzielen wird, die die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die Kommunistische Partei Vietnams auf allen Abschnitten des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus stellen. Die treue Gefährtin der Partei — die Jugend unserer Länder — war stets dort, wo es schwierig ist, wo man komplizierte Aufgaben zu erfüllen hat. Wir schätzen diese treffliche Eigenschaften der Jugend hoch.

Ich wünsche den Teilnehmern des Treffens, allen jungen Menschen Glück, Bestätigung, ein Glück, Begeisterung, um für die gemeinsame Sache des Kommunismus, für Frieden und gute Zusammenarbeit der Völker der Erde noch besser, noch energischer zu kämpfen.

L. BRESHNEW

Jugendforum in Alma-Ata

ALMA-ATA, 28. Juli (TASS). Gastfreundlich und herzlich empfing die Alma-Ata die Teilnehmer des IV. Freundschafts- und Solidaritätstreffens der Jugend der Sowjetunion und der Sozialistischen Republik Vietnam. Tausende Jungarbeiter, Werkstätige und Studenten hießen im Flughafen die teuren Gäste warm willkommen.

Im W.-I.-Lenin-Palast fand die feierliche Eröffnung des Treffens der Jugend der UdSSR und der SRV statt. Daran beteiligten sich über 700 Abgeordnete der zwei sozialistischen Bruderländer.

Die Anwesenden nahmen mit Begeisterung und Freude die väterlich-herzliche Grußadresse und die guten Wünsche des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breshnew an. Die Teilnehmer des Treffens entgegen. Sie wurden vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams Le Duan entgegengekommen, die der Erste Sekretär des ZK des Kommunistischen Jugendverbandes „Ho Chi Minh“, Dang Quoc Bao verließen.

Auf dem Treffen sprachen der Leiter der Delegation der Jugend

Vietnams Dang Quoc Bao, der Leiter der Delegation der sowjetischen Jugend, Erster Sekretär des Politbüros des ZK der Sowjetunion B. N. Pastukow und andere Teilnehmer.

Die Abgeordneten der jungen Generation der Sowjetunion und Vietnams wurden von D. A. Kunajew empfangen. Er berichtete in der Ansprache mit den Teilnehmern des Treffens über die ökologischen, sozialen und kulturellen Errungenschaften Sojetskasschans.

Die vietnamesische Jugenddelegation legte am W.-I.-Lenin-Denkmal, am Räumel, im Park der 28 Panfilow-Gelbsten Blumen nieder.

Interessante Treffen fanden im Klub „Freundschaft“ statt, in dem die Expositionsgewinn der Teilnahme der sowjetischen und der vietnamesischen Jugend am Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, die Exposition der sowjetischen Völker über das Leben der Brüderländer, über die Taten und Vorhaben der Jugend, hier fanden auch die Exponate des vietnamesischen Films. Die Veranstaltungen fanden an diesem Tag mit einem großen Festkonzert von Künstlern Kasachstans ihren Abschluß.

Das IV. Freundschafts- und Solidaritätstreffen wird bis zum 31. Juli dauern.

L. I. Breshnew traf mit E. Honecker zusammen

Ein freundschaftliches Treffen zwischen L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und E. Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrats der DDR, der zu einem kurzen Erholungsurlaub in der Sowjetunion eingetroffen ist, hat am 27. Juli auf der Krim stattgefunden.

Genossen L. I. Breshnew und E. Honecker verwiesen mit Genugung auf die erfolgreiche Entwicklung der vielfältigen Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der SED, zwischen der UdSSR und der DDR. Dieser Zusammenarbeit verdanken die beiden Völker viele Erfolge beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau. Zu einem neuen bedeutenden Schritt, der die Beziehungen zwischen beiden Ländern bereichert, soll das Programm für Spezialisierung und Kooperation der Produktion für den Zeitraum 1980-1990 werden, an dem die Arbeit bereits zum Abschluß steht.

E. Honecker berichtete über die Vorbereitungen auf den 30. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik. Die Werktätigen schreiten diesem Datum mit großen Slegen in der Arbeit entgegen.

L. I. Breshnew betonte, daß das Jubiläum der Republik für die ganze sozialistische Staatengemeinschaft ein bedeutendes Ereignis ist. Das enge Bräutchen zwischen der UdSSR und der DDR und zwischen allen Bruderländern ist zu einem der zuverlässigen Grundpfeiler der internationalen Zusammenarbeit geworden und wirkt sich günstig auf die ganze internationale Lage aus.

L. I. Breshnew und E. Honecker bekundeten die Bereitschaft ihrer Länder, zur Festigung der Entspannung und zur

Erzielung realer Fortschritte auf dem Gebiet der Abrüstung und auf dieser Grundlage der Abwendung jeglicher Gefahr eines Weltkrieges noch energischer Anstrengungen zu unternehmen. Es muß auch auf ein systematisches Vorankommen bei allen internationalen Verhandlungen hingewirkt werden, die den Grundstein der Abrüstung und der militärischen Entspannung erörtern werden.

Die Gesprächspartner würdigten insbesondere die herausragende Bedeutung des SALT-2-Vertrages, dessen Verwirklichung zu einer bedeutsamen Eindämmung des Wettrenns bei den gefährlichen Waffenarten führen und dem gesamten Komplex der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen einen positiven Impuls verleihen wird.

Am Vorabend des vierten Jahrestages der historischen Konferenz von Helsinki betonten Genossen L. I. Breshnew und E. Honecker, daß die Aufgabe der Verwirklichung einer militärischen Konfrontation in Europa immer dringender auf die Tagesordnung rückt. Die Sowjetunion und die DDR treten für eine gründliche Vorbereitungsarbeit zur Gewährleistung des Erfolgs einer entsprechenden Konferenz, die von den Ländern des Warschauer Vertrags vorgeschlagen wurde, ein. Im Jahre 1980 bevorzugen die Mitglieder der Konferenz.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der Freundschaft, der Herzlichkeit und der Einmütigkeit. Am Gespräch beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, K. U. Tschernenko, der Gehilfe des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, A. I. Blatow sowie der stellvertretende Leiter der Delegation der DDR, E. Honecker, der Leiter der Delegation der DDR, E. Honecker, der Leiter der Delegation der Jugend



Die „grüne Mahd“ ist im Sowchos „Krasnojarski“ in vollem Gang. Die Werktätigen dieser im Gebiet Zelinograd führenden Wirtschaft haben in der Futterbeschaffung hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen und lösen sie erfolgreich ein. Der Traktorist Wladimir Kober (unser Bild) wird im Sowchos Aktivist der Heuernte genannt. Er bedient schon mehrere Jahre der Schoberselzer, daher auch sein Können, die Geschicklichkeit und die Qualität der Arbeit. Der Schülfmacher der Landwirtschaft W. Kober überbietet sein Tagessoll auf 1,5fache. Foto: V. Krieger

Futter für anderthalb Jahre

Der Initiative der Spitzenwirtschaft des Gebietes Zelinograd folgend, haben die Werktätigen der spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigung Kulbyschew erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Sie ergreifen ihre Möglichkeiten und beschließen, einen anderthalbjährigen Futtervorrat zu schaffen.

„Die Heuernte hat sich auf der Höhe des Wissens mit ganzer Kraft entfaltet“, erzählt der Sekretär des Parteikomitees der Vereinigung P. Wygodzew. „Nach dem jetzigen Arbeitsplan zu urteilen, werden wir damit vor Beginn der Getreideernte fertig werden.“

Die Arbeit geht wirklich flott vonstatten. Jeden Tag kommen

bei den Farmen nicht weniger als 170 t Heu in die Schober. Vorbildlich arbeitet der spezialisierte Komplex, der vom Kommunisten T. Starikow geleitet wird. Jeder Mechanisator wird mit seinem Tagessoll gut fertig, und die Mäher I. Worobjow, B. Semjonow, die Aufsammler P. Garkuscha und A. Dehring, die LKW-Fahrerin M. Iwankina überbieten sie bedeutend.

Auch die Mitglieder der örtlichen Schülerproduktionsbrigade P. Wunder und G. Muraschkin helfen nicht zurück. Mit der Transportierung des Heus von den Wiesen zu den Farmen werden sie gut fertig.

Eugen KUCHMANN
Gebiet Koktischew

Die grüne Ernte fordert Einsatz aller Kräfte

„Das Wetter war für unsere Futterbeschaffer in den letzten Wochen wie auf Bestellung“, sagte der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft von Pawlodar Nikolai Sawenko. „und das hat sich schon auf die Qualität und das Tempo der Heuernte ausgewirkt. Jetzt werden täglich etwa 40—50 Prozent mehr Heu geerntet als in den entsprechenden Tagen des Jahres.“

„Das Wetter war für unsere Futterbeschaffer in den letzten Wochen wie auf Bestellung“, sagte der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft von Pawlodar Nikolai Sawenko. „und das hat sich schon auf die Qualität und das Tempo der Heuernte ausgewirkt. Jetzt werden täglich etwa 40—50 Prozent mehr Heu geerntet als in den entsprechenden Tagen des Jahres.“

„Das Wetter war für unsere Futterbeschaffer in den letzten Wochen wie auf Bestellung“, sagte der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung Landwirtschaft von Pawlodar Nikolai Sawenko. „und das hat sich schon auf die Qualität und das Tempo der Heuernte ausgewirkt. Jetzt werden täglich etwa 40—50 Prozent mehr Heu geerntet als in den entsprechenden Tagen des Jahres.“

belten hier die Futterbeschaffer des Kolchos „30 Jahre Kasachische SSR“. Hier wurde der Aufbau und die Beschaffung von Futter auf wissenschaftliche Grundlage gestellt, und man weiß hier schon heute ganz bestimmt, daß man nicht nur die nötige

nütze versorgt sein. Man rechnet mit 300 t Grünmais je Hektar. Die Sowchose „Karabaidalski“, „Sosnowski“, der Kolchos „Pobeda“ gehören im Rayon Schtscherbakow in der Futterbeschaffung ganz bestimmt die Spitze. Hier ist der Arbeitsablauf gut organisiert,

„Der Gang der Futterbeschaffung im Gebiet läßt schlussfolgern, daß wir in diesem Jahr besser mit Futter versorgt sein werden als im Vorjahr“, sagte Nikolai Sawenko abschließend. „Frei-lich steht noch viel Arbeit bevor und es wird noch so manche Schwierigkeiten zu überwinden geben, bevor alles Futter auf Lager sein wird, aber die Werktätigen des Gebiets wollen es schaffen.“

Jakob FRIESEN, Korrespondent der „Freundschaft“

Gräserfließband funktioniert reibungslos

Die Werktätigen der Abteilung Nr. 5 des Sowchos „50 Jahre UdSSR“, geleitet von F. Heilrich, sind heute dabei, einen ausdauernden Futtervorrat für die Tiere zu schaffen. Für die Stallhaltungperiode sind 8 500 dt Heu, 7 000 dt Weiksilage und 4 900 dt Gärfutter nötig.

„Um den gestellten Aufgaben schneller gerecht zu werden, wurde ein spezieller Futterbeschaffungsmechanismus gebildet, der mit zwei Mähmaschinen KDP 4,

vier Kombines und fünf Anhängern ausgerüstet ist. Heute geht die Mahd der mehrjährigen Gräser bereits ihrem Ende entgegen. Außerdem sind es 256 ha einjährige und 550 ha Silagekulturen einzubringen. Besonders gut ist der Ernteertrag der Trepse — 20 dt/ha. Davon sind bereits über 2 000 dt geschoben.“

Nikolai IGOSCHEW
Gebiet Nordkasachstan

Wenn jeder mitmacht

Schon mehrere Jahre gehört das Baumwollkombinat in Tschimkent nach den wichtigsten technisch-ökonomischen Kennziffern zu den besten Betrieben der Branche. Erfolgreich haben die Textilarbeiter das Programm des neunten Planjahres erfüllt. Der Umfang der Realisierung war um 19 Prozent gestiegen, bedeutend höher als der Plan vorsah.

Auch im zehnten Planjahr bleibt das Arbeitstempo hoch. Der Plan der drei ersten Monate wurde am 2. Dezember 1978 erfüllt. Über den Plan hinaus wurden Ergebnisse für 5,3 Millionen Rubel realisiert. Seit Beginn des Planjahres war das Kollektiv des Kombinats 11 Mal Sieger im sozialistischen Wettbewerb der Betriebe dieser Branche.

7. Mal belegte es den ersten Platz im Unionswettbewerb. Seine Leistungen für 1978 wurden mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sozialgewerkschaften und des ZK des Komsomolsgewürdigt.

Hohe Verpflichtungen haben die Textilarbeiter auch für 1979 übernommen. Sie sollen ihre Arbeitsleistung vorfristig bewältigen und über den Plan hinaus eine wichtige Rolle spielen im Kampf um hohe Effektivität und Qualität der Produktion, wie die Textilarbeiter selbst unterstreichen, der gut organisierte sozialistische Wettbewerb.

Im Kombinat sind 17 Formen des Arbeiterwettstreits eingebürgert. Die effektivsten von ihnen sind die Bewegungen „Um kommunistische Einstellung zur Arbeit“, „Jedem jungen Arbeiter — die Zielmarke des Lehrmeisters“, „Im Planjahr fünf — zehn Jahrespläne“ und andere. Als Initiator der letzten ist im Werk die namhafte Spinnerin Warwara Leonowa bekannt. Gegenwärtig folgen ihrem Beispiel 1 200 Arbeiterinnen.

15–20 junge Arbeiter das Recht, ihre Erzeugnisse ohne Zwischenkontrolle zu liefern. Mit tadelloser Qualität arbeiten zum Beispiel stets die Spinnerinnen G. Petuchowa, B. Tesekbajewa, die Arbeiterinnen D. Schischkawa und W. Postnikowa. Im Wettbewerb der Jugendkollektive tragen gewöhnlich die Brigaden A. Kammew, N. Turakulow, J. Ledchow, A. Otscharow und W. Rachmatullina den Sieg davon.

Durch die Teilnahme an den verschiedenen Formen des Arbeiterwettstreits kann jeder Mensch innere Reserven aktivieren. Besonders wichtig ist das für die jungen Arbeiter, die ihre ersten selbständigen Schritte im Produktionsleben machen. Deshalb wird hier das Streben der Jugend, ihre Kräfte voll zu offenbaren, in Betracht gezogen, man arbeitet sich an der Vervollkommnung aller Formen des sozialistischen Wettbewerbs unter ihnen. Sie wettfeuern um das Recht, mit dem Kontrollprüfzeichen „Komsomolgarantie“ zu arbeiten. Alle Komsomolzen- und Jugendbrigaden — es gibt im Kombinat 43 — wettfeuern sowohl miteinander als auch mit den Jugendkollektiven der artverwandten Betriebe des Gebiets und der Republik. Jedes Quartal bekommen

Erfahrene Pädagogen, Organisatoren der Produktion treten vor ihnen mit Vorlesungen auf. Den Rat der Lehrmeister leitet die Instrukteurin der Kaderabteilung des Kombinats Sinaida Saginowa. Sie erzählt: „Bei uns existieren verschiedene Formen der Patenschaft. Wir stellen erfahrene Arbeiterinnen neben jüngere. Doch nicht immer, denn manchmal ist das sogar schädlich. Urteilen Sie selbst.“ Und Genossin Saginowa erzählt über folgenden Fall:

Vera kam nach Abschluss der Fachschule in die Weberlei. Neben ihr arbeitete eine ältere Spinnerin, die gewohnt war, mit erfahrenen Weberinnen zu arbeiten. Diesmal war es ein Mädchen, eine Neue. Natürlich ließen die Geschwindigkeit und die Qualität zu wünschen übrig, der Verdienst lag darum niedriger. Die Spinnerin schwieg zwar, ihre Unzufriedenheit war doch zu merken. Vera machte sich Sorgen, wurde nervös, nichts wollte ihr über den Kopf gehen. Grund für Beschwerden hatte sie nicht. Als der Lehrmeister darauf erfuhr und die Ursache feststellte, beschloß man, sofort diesem „Streit“ ein Ende zu legen. Man beriet mit der Werkleitung und kam zum Entschluß, Vera zu einer jungen Spinnerin, ebenfalls einer Anfängerin, zu

stellen. So verfuhr man auch. Vera freute sich mit ihrer Kollegin, ihre Stimmung besserte sich zusehends, und bald schon klappte die Arbeit vorzüglich.

Der Mensch offenbart seine besten Eigenschaften, wenn er sich im Kollektiv wohl fühlt. Weberin und Spinnerin, das ist ein kleines Kollektiv, ihr Einvernehmen ist sehr wichtig.“

„Eile nur nicht. Und halte die Hand lockerer — hier braucht man ja gar keine Anstrengung.“ Die Instrukteurin Saitzewa umfaßt geduldig mit ihrer Hand die Finger der Weberin und zeigt ihr, wie man besser den gerissenen Faden knüpft.

In diesem ganz gewöhnlichen Zwischenfall wäre nichts Merkwürdiges, wäre nicht in der Rolle des „Lehrlings“ eine Kaderweberin, die im Werk fast 20 Jahre tätig ist. Es fragt sich, was kann man der noch beibringen, und ist das überhaupt nötig? Olga Andrejewna erwidert:

„Wissen wir viel von den Arbeitern, die bei uns Jahrzehnte arbeiten? Ist es eine Spitzenreiterin — so wissen wir noch etwas von ihr, handelt es sich um eine Zurückbleibende. Und wenn sie wieder Bäume ausreißt noch zu den Zurückbleibenden gehört, einfach gewissenhaft auf mittlerem Niveau all die Jahre gearbeitet hat! Und gerade „Durchschnittsarbeiter“ gibt es im Kombinat am meisten. Und wir beschließen, sie an den Erfahrungen der besten zu lehren. Manchmal führt ein Angehender die eine oder die andere Operation besser aus als ein Facharbeiter. Und dann muß man sich bemühen, seine Erfahrung zum Gemeingut aller zu machen.“

Ich fuhr auch, daß einige „Alteingesessenen“ sich zuerst empörten: „Wieso, bei den Mädchen lernen?“ Um so mehr,

daß manche das Positive, das sich z. B. aus dem Bruchteil der Sekunde ergab, gar nicht spürten. Und da hatte man für jede Arbeiterin einen Dreijahresplan zusammengestellt, der das Erlernen von vier bestimmten Operationen voraussaß. Im Prinzip zwang man niemanden. Man erklärte nur, daß die Meisterung einer von diesen Operationen die Arbeitsproduktivität und den Ausstoß steigern wird, die Leistung und auch der Lohn werden höher sein. Die Sache war freiwillig, nicht zwangsweise, sogar von der materiellen Seite. Heute lernen praktisch alle.

Die Lehrmeister und Lehrlinge stehen im sozialistischen Wettbewerb. In ihren gemeinsamen Verpflichtungen gibt es einen Punkt, der lautet: „Dem jungen Arbeiter — das Niveau des Lehrmeisters“. Für beide Seiten ist das ein Programm, das angestrengte Arbeit erfordert. Die Jungen müssen dieses Niveau erringen, die Lehrmeister — ihnen dabei behilflich sein.

Als Sieger im sozialistischen Wettbewerb um den Titel „Jugendarbeiter hoher Arbeitsproduktivität“ wird jener anerkannt, der seine persönlichen Verpflichtungen erfüllt und das Niveau seines Lehrmeisters erringt hat. Außerdem muß er erzielen, daß seine Erzeugnisse erster Sorte geliefert werden. Auch die Steigerung des allgemeinen bildenden und politischen Niveaus sowie die Teilnahme an gesellschaftlicher Arbeit werden in Betracht gezogen.

Die Formen des sozialistischen Wettbewerbs werden im Kollektiv stets vervollkommen. Und die Bewegung der Lehrmeister-Schüler bildet keine Ausnahme. Die Hauptaufgabe besteht darin, daß sowohl die heutigen als auch die morgigen Formen zur Steigerung der Produktionseffektivität und -qualität und zur Erfüllung der Verpflichtungen für 1979 beitragen.

Ronald KRAUSE, Korrespondent der „Freundschaft“

Persönliche Verantwortung

Einen der Tage, an dem in unserem Sowchos der sozialistische Wettbewerb unter den Viehzüchtern für das erste Halbjahr ausgewertet wurde, wurde ich nicht bald vergessen. Wir hatten scheinbar nicht schlecht abgeschnitten, aber wir empfanden keine Genugtuung. Besorgniserregend war die Qualität der Milch. Zuviel Milch wurde als zweite Sorte angenommen. Die Gewichtszunahmen der Jungtiere waren auf Spezialisten in der Farm hinterlegt, eine vollwertige Fütterung der Tiere zu organisieren. Die Sowchosleitung und das Parteikomitee nahmen das zur Kenntnis. Für die Bereitstellung der Futtermasse wurde die notwendige Technik zugeteilt und die Zufuhr des Grünfutters zur Farm organisiert.

Diese Tatsachen konnte man nicht umgehen. Die Unterlassungen eines jeden von uns, insbesondere der Kommunisten-Parteigruppe, beeinträchtigen die Gesamtleistungen der Tierproduktion. Einerseits konnten wir aus recht objektiven Gründen — schwierige Winterverhältnisse, Mängel an qualifizierten Kadern, ungenügend entwickelte Produktionsbasis — erklären. Dem ist in der Tat so. Aber vom prinzipiellen Standpunkt aus?

Die Parteigruppe analysierte die Milchherde für jeden Monat. Daraus ging hervor, daß der größte Teil der Milch im Sommer erzielt wird. Der Winteranteil und den Futtermangel zurückzuführen wäre falsch. 1978 hatte unsere Wirtschaft einen anderthalbjährigen Futtermangel erlitten. Es handelte sich darum, daß das Futter den Tieren nicht zubereitet verabreicht wurde, weil der Sowchos noch keine Futtermittelherstellung im eigenen Bau untergebracht hatte auslagerte.

Dieses Problem wurde zum Teil durch den Bau einer Abteilung für Mineralzusatzstoffe gelöst. Die Idee, solche eine Abteilung zu bilden, wurde von der Parteigruppe unserer Farm. Die Kommunisten bekundeten eine umsichtige Initiative. Sie bewiesen und davon konnten sich später überzeugen, daß der Mittelaufwand für den Bau gering, die Vorteile aber bedeutend sein werden. Die Mineralzusatzstoffe fördern die Tierleistungen.

Ein weiterer ernsthafter Grund für die Unterlassungen und Mängel bei der gesellschaftlichen Viehwirtschaft ist eine gewisse Abschwächung der Forderungen an die Spezialisten des zootechnischen Bereichs. Seit der Parteiorganisation. Das Parteikomitee nimmt zu selten Berichte dieses Dienstes entgegen, schenkt Fragen der Zuchtarbeit zu wenig Beachtung. Dies führte dazu, daß nur 200 von 1 065 Kühen hohe Milchherde liefern. Selbstverständlich erregt solch eine Lage die Besorgnis der Parteigruppe der Farm.

Im Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit wird hervorgehoben, daß es notwendig ist, „den Dorfverhältnissen nach Verarbeiten der allseitigen und dynamischen Entwicklung der Landwirtschaft, für die Vergrößerung der Produktion von Getreide, Fleisch, Milch, Baumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderen Erzeugnissen und deren Verkauf an den Staat anzuerkennen.“ Die Schwierigkeiten in der Erfüllung dieser Aufgabe haben zum großen Teil die Parteiorganisation zu überwinden, die sich an der vordersten Linie im Kampf um die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteikongresses der KPdSU befinden. Sehr viel hängt von der aktiven Position der Kommunisten ab.

I. ARAPOV, Leiter der Parteigruppe in der Milchfarm des Sowchos „Slatogorsk“
Gebiet Kokschtetaw

Unifizierte Schalungen

Im Stellenplan des Trusts „Almatyastrot“ sind keine Verschalung mehr vorgesehen. Der schwierige Baubearbeiter und die kraftraubenden Arbeitsgänge gehören jetzt der Vergangenheit an.

Der landesweite Komplex für das Walzen von Schalungen für Stahlbetonfertigteile hat die Arbeit erleichtert. Die Montagearbeiter können im Auftrag der Bauleute Schalungen beliebiger Formen und Abmessungen zusammenbauen. Diese Schalungen

wird man zum Bauplatz befördern, aufstellen und nach dem Betonieren abnehmen. Der Arbeitsaufwand verringert sich dadurch um die Hälfte, 60 Arbeiter werden freigesetzt.

Die langjährige schöpferische Suche der Spezialisten des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben und des Instituts für Konstruktionstechnik ist mit der Organisation des Walzens von Schalungen abgeschlossen. Es ist ein Universalsystem der Schalungen

entwickelt worden. Anstatt der individuellen Schalungen wird in jeder Konstruktion ein Satz von standardisierten Elementen verwendet. Daraus werden nach dem Bauplatz schnell Schalungen aller Art montiert, sie finden immer weitgehende Anwendung bei der Errichtung von Industrieobjekten, Wohnhäusern und Tierzuchtobjekten.

Die Unifizierung der Schalungen wird es den Bauleuten der Republik ermöglichen, bis Ende des Planjahres 2 000 Arbeiter freizusetzen.

Jürgen MOHRING

Die Güte ist beeinflussbar

Erfahrenen Strickern gehen mit hoher Qualität der von ihnen angefertigten Erzeugnisse einher. Auch unter den Näherinnen gibt es viele, die sich im Kollektiv der Vereinigung einen guten Ruf erworben haben. Maria Kerkeser (Bild rechts) nannte Erzeugnisse, die das staatliche Gütezeichen tragen.

„Das Wesentliche ist, anspruchslos gegen sich sein“, meint Maria, „nicht auf einem Platz stehen bleiben, sondern nach neuen Reserven suchen, die Meisterschaft vervollkommen. Nur auf solche Weise kann man den höchsten Forderungen gerecht werden.“

Johann SCHWEIGERT
Fotos: Viktor Krieger



Vorbereitungen getroffen

Die Wirkwarenproduktion in der Sowchospolitik ist ein führender Betrieb in seiner Branche. Bei der Arbeit das ganze Können, die ganze Kraft einsetzen — ist das Prinzip des Kollektivs der Vereinigung. Bereit ist hier der Wettbewerb, die Hebung der Qualität entfaltet. Die Strickerinnen, die Näherinnen und alle andere sind überzeugt, die Güte ist beeinflussbar. Viele von den Trikotagearbeiterinnen haben bereits ihre persönlichen fünfjährigen erfüllt. Zu solchen zählt auch die Strickerin Berta Berger (im Bild links), auf der Arbeit seit dem Oktober 1981 steht. Anstatt vier Strickmaschinen betreut sie sechs, die hohen Leistungen der

Alle Ansicht nach wird die diesjährige Ernte nicht leicht sein. Der späte Frühling, das laue Wetter im Sommer — all das wird bestimmt seine Folgen haben. Doch in den sechs mechanisierten Ernte-Transport-Komplexen hat man das berücksichtigt. Die Sowchosarbeiter wollen die diesjährige Ernte wie auch im Vorjahr nach der Ipatow-Methode durchführen.

Vieles wurde auch in der ideologischen Gewährleistung der bevorstehenden Kampagne getan. Konkrete Personen sind für die Durchführung von Politinformationen in den Komplexbrigaden verantwortlich, man beachtet die Herausgabe von Kampfbildern und Bildmeldungen, die Aktivisten der Wirtschaft wollen eine Reihe von Funksendungen über die Erfolge der Bestmechanisatoren organisieren.

Auch die Volkskontrolle der Wirtschaft haben ihre Arbeit aufgenommen. Zusammen mit den Redaktionsmitgliedern des „Komsomolshewerfers“ prüfen sie die Einsatzbereitschaft der Erntetechnik, sorgen für die Einhaltung der Termine ihrer Reparatur. Die Tätigkeit der Dorfkontrollen leitet der erfahrene Agronom I. Stas.

Heute sind in allen Wirtschaften des Gebiets Pläne der ideologischen Sicherung der bevorstehenden Erntekampagne erarbeitet. Sie sind auf eine erfolgreiche Durchführung der Ernte abgezielt.

Michail KUPKE

Vorteil der Rechnungsführung

Bereits zehn Jahre funktioniert im Kolchos „40 Jahre Kasachstan“, Gebiet Alma-Ata, die innerwirtschaftliche Rechnungsführung. Über ihre Hauptformen und davon, was sie der Wirtschaft gibt, erzählt der Kolchosvorsitzende M. KOPELOW.

Unser Kolchos ist eine hochmechanisierte Großwirtschaft, die sich auf die Produktion von Zuckerrüben, Fleisch und Milch spezialisiert. Die Saaten der Zuckerrüben nehmen über 12 Prozent des Ackerlandes ein. Wir besitzen 4 600 Rinder und 51 000 Schafe. Die Struktur der Wirtschaft ist: Brigade — Produktionsabschnitt — Kolchosvorstand. Jedem Produktionsabschnitt sind entsprechende Ländereien und Produktionsmittel, Räumlichkeiten und Technik — zugeteilt. Er ist auch für die Erhaltung und rationelle Nutzung aller dieser Mittel verantwortlich. Die innerwirtschaftliche Rechnungsführung ist in allen Brigaden, Farmen und anderen Abschnitten eingeführt und wird entsprechend der geltenden Ordnung verwirklicht.

Gemäß dem staatlichen Plan der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und des innerwirtschaftlichen Bedarfs erarbeitet der Kolchosvorstand die Kennziffern für den ganzen Kolchos und für jede Abteilung und jeden Abschnitt (dabei werden die natürlichen Klimaverhältnisse sowie die Bodenbedingungen berücksichtigt). Er macht jede Brigade, Farm und die anderen Produktionsabschnitte mit den Hauptkennziffern der wirtschaftlichen Aufgaben bekannt. Den Feldbaubrigaden wird der Plan der Aussaatflächen, der Ertragsleistung, der Bruttoproduktion in jeder Produktionsart bestimmt.

den in der Pflanzenzucht nach Arbeitsperioden, in der Viehzucht nach Monaten und in den anderen Abschnitten nach Quartalen aufgeschlüsselt.

Diese Aufgaben werden von den Leitern und Spezialisten der Abschnitte erarbeitet, in Brigadensitzungen erörtert und vom Kolchosvorstand bestätigt.

Die Kontrolle über die Erfüllung der wirtschaftlich berechneten Aufgaben erfolgt in der Viehzucht monatlich, in der Pflanzenzucht — nach den Arbeitsperioden. In den anderen nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Abschnitten werden die Pläne gemäß den Jahresergebnissen korrigiert.

Die Produktionsabschnitte erstatten monatlich Berichte, in denen sie den faktischen Produktionsstand und die Ausgaben für Direktaufwände für jede Produktionsart den Monat über und seit Jahresbeginn angeben. Auf ihrer Grundlage analysieren die nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Produktionsabschnitte die Erfüllung des Programms den Monat über und seit Jahresbeginn im Vergleich zum Plan.

lich berechneten Aufgaben endgültig abgerechnet.

Die Entlohnung der Kolchosbauern in der Pflanzenzucht erfolgt nach dem Objekt-Prämien-system — für jede Deitonne geleisteter Produktion. Bis zur endgültigen Abrechnung werden die Arbeiter im Lohn des Jahres für den geleisteten Arbeitsumfang nach Stücklohnätzen laut den Tarifen und Leistungsnoten entlohnt und Ende des Jahres nach den Ergebnissen der wirtschaft-

Die Mitarbeiter der Viehzucht bekommen laut den Jahresergebnissen für die überplanmäßige Produktion Zusatzlohn und Prämien angerechnet.

Für die Hebung der materiellen Interessiertheit der nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Produktionsabschnitte in der Senkung der Selbstkosten der Produktion sind im Kolchos Bedingungen der Prämierung für die Reduzierung der Direktaufwände bei der Erzeugung erarbeitet. Der im Vertrag für Pflanzenzucht werden Prämien bis zu 25 Prozent und in der Viehzucht — bis 40 Prozent von der gesparten Summe angerechnet.

Mit Zusatzlohn und Prämien werden jene Kolchosbauern aufgenommen, die am fleißigsten arbeiten und die gleichen Bedingungen der besten Leistungen erzielen. Am Jahresbeginn stellt der Kolchosvorstand allen Kolchosbauern einen Qualitätschein Nr. 1 aus, laut dem der Zusatzlohn angerechnet wird. In der Verkauf von Getreide zu 110 Prozent von Zuckerrüben — zu 106 Prozent, von Milch — zu 102 Prozent und von Fleisch zu 106 Prozent erfüllt worden.

Erweiterter Brigadenvertrag

Die Brigade 1 Afanassidi aus der Bäuerwaltung „Phosphor“ hat seit Jahresbeginn ihren Vertrag mit dem Kolchos erweitert. Vorher konnte sie nur von der ganzen Bau- und Montageverwaltung bewältigt werden.

Den Erfolg sicherte die Methode des erweiterten Brigadenvertrags. Das Kollektiv baut auch die Schwachstellen und fortgeschrittenen Technologien werden hier weitgehend angewandt. Die Brigade hat auf den Baubauobjekten des Ministeriums für Bau von Schwerindustrie und fortgeschrittenen Technologien werden hier weitgehend angewandt.

Im Trust „Dshambulchirost“ funktioniert eine Republikzweigschule des erweiterten Brigadenvertrags. Dort werden Seminare und Ausstellungen, wissenschaftlich-praktische Konferenzen veranstaltet. Während hier Ende des vorigen Jahres nur wenige Brigaden mit dem erweiterten Vertrag arbeiteten, so sind es jetzt mehr als 20 Brigaden.

Robert MARIAN
Dshambul

In den Bruderländern
Wichtige Kampagne
 PRAG. In den Parteigrundorganisationen der tschechoslowakischen Hauptstadt begannen die Aussprachen mit den Mitgliedern und Kandidaten der KPdSU. Sie bildeten den Auftakt der zweiten Etappe der wichtigen politischen Kampagne — des Umtauschs der Parteikonkurrenzen.
 Im Laufe der Aussprachen und der Vorbereitung zu ihnen wird großes Gewicht auf die ideologisch-politischen Aspekte des bevorstehenden Umtauschs gelegt. Sie werden in Beratungen der Vorsitzenden und Sekretäre der Parteikomitees erklärt und waren ein Diskussionssthema im System der Parteiführung, in Versammlungen der Parteiorganisationen und Partigruppen.

Ein Werk der Zusammenarbeit

HANOI. Der Probelauf des ersten modernen Werks in Vietnam für Anthrazaufbereitung hat begonnen. Es ist mit Hilfe und unter technischem Beistand Polens in der Provinz Quangbinh gebaut worden. Das im Südosten größte Steinkohlebecken Quang Ngai gelegen ist. Die Kapazität des vollständig automatisierten Betriebes beträgt 3,8 Mill. t reines Anthrazit jährlich.

Regen auf Bestellung

BERLIN. Ein Komplex aus vier leistungsstarken Beregnungsanlagen vom Typ „Fregat“ sowjetischer Herkunft beruht seit Beginn des Sommers ein 470 ha großes Grünmassiv. Es gehört der Wirtschaft für Pflanzenschutz in Weizdorf (Kreis Dresden). Ebensovjet Aggregate erhielt in diesem Jahr aus der UdSSR eine Großwirtschaft in der Nähe der Stadt Riesa. Jetzt sind es bereits 16 „Fregat“, die die Beregnung gewährleisten. Dank ihrer Nutzung planen die örtlichen Genossenschaftler doppelt soviel Grünmasse zu ernten als früher.

Anspruchsvolle Maschine

WARSAU. Die Tests des Flugzeuges neu konstruiert, das im Werk für Transportausrüstungen in der polnischen Stadt Mielec gebaut wurde, sind abgeschlossen worden. Diese Kleinmaschine, die für die Beregnung von 7 Fluggästen berechnet ist, erhielt die Benennung „Mow“. Wie die Konstrukteure des Werks in Mielec annehmen, wird dieses Flugzeug, das Anspruch auf eine erweiterte Flugplatzgröße macht, auch im landwirtschaftlichen und im Sanitätsflugwesen Anwendung finden.

Zur Festigung ökonomischer Beziehungen

Auf der in Genf stattfindenden Tagung des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO (ECOSOC) werden Fragen der internationalen ökonomischen Beziehungen, ihrer Struktur und der Entwicklung der ökonomischen Zusammenarbeit in den verschiedenen Gebieten der Welt erörtert.
 Viele Delegierte verweisen auf die Notwendigkeit der Schaffung und Unterhaltung normaler Bedingungen für die allseitige Zusammenarbeit auf dem Wege der Festigung und Erweiterung des Entspannungsprozesses. Bei der Erörterung der Tätigkeit der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) hoben die Vertreter Spaniens, der UdSSR, Frankreichs, der DDR, Finnlands und anderer Länder hervor, daß die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der handelspolitischen, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Verbindungen zwischen den Ländern Europas ausgeübt hat. Die Delegierten unterstreichen die große Bedeutung des Beschlusses der ECE über die Durchführung einer Gesamteuropäischen Umweltkonferenz im November dieses Jahres.
 Zugleich wurde auf der ECOSOC-Tagung darauf hingewiesen, daß die bestehenden normalen Bedingungen für die Aufarbeitung der Entwicklung der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern verschiedener Regionen bremsen und zuweilen direkt behindern.

Revolution wird verteidigt

Unlängst berichteten im afghanischen Rundfunk und Fernsehen Überlebende eines Oberfalls konterrevolutionärer Banden auf die Dörfer Mara und Landischal in der Provinz Paktya, daß ihre Anstellungen und Hütten aus Maschinengewehren beschossen und mit Granaten bedeckt wurden. Danach verbrannten die Banden ihre Leichen und wuscherten sie mit Wasser ab, um sie wegzuschleppen konnten. Frauen, Kinder und Alte wurden mitschleift. Ähnlich lauten Berichte aus bestimmten anderen Regionen. Die Partei der Afghanischen Volkswelt — Fardalherren, Gutsbesitzer, Wucherer, reiche Kaufleute, aus der Armee entlassene Offiziere, ein Teil der alten Beamtenschaft sowie reaktionäre islamische Geistliche, jene also, deren Privilegien die April-Revolution abgeschafft hat, sind längs von der Infrastruktur und Sabotage zum offenen bewaffneten Kampf, zu Diversionen und Terrorakten übergegangen.
 In letzter Zeit läuft die Propaganda gegen die Demokratische Republik Afghanistan in einigen Ländern der Region sowie in den USA, Großbritannien, der BRD und anderen Staaten auf Hochtour mit dem Ziel, die Konterrevolution im Inneren zu noch aktiverer Tätigkeit anzuspornen und sie offen zu unterstützen. Man baut darauf, daß noch immer 9 von 10 Bauern des Landes und Schreibens unkundig sind, und hofft, sie desin-

AUS ALLEM WAT

Die ersten Erfolge

Die Nachrichtenagentur Kampuchea SPK veröffentlichte Angaben über die ersten Ergebnisse der Maßnahmen, die zur Normalisierung des ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebens in der Volksrepublik Kampuchea in den ersten sechs Monaten nach der Proklamation der Volksrepublik Kampuchea eingeleitet wurden.
 In den Jahren der Herrschaft des reaktionären pekingtreuen Regimes Pol Pot/eng Sa starben in Stadt und Land Tausende Menschen Hungers. Deshalb sah die junge Regierung der Republik — der Revolutionäre Volksrat Kampuchea — nach dem Sturz der Clique als ihre Hauptaufgabe die den raschesten Wiederherstellung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion an. Im ganzen Lande werden Brigaden für gegenseitige Arbeitshilfe gebildet. Die Volksmacht versorgt sie mit Samen, Zugvieh und Düngemitteln. Die angespannte Arbeit des ganzen Volkes zehlt sich zu den ersten Ergebnissen.
 Zu den Schrittmachern der landwirtschaftlichen Produktion gehört die Provinz Landan. In der Fruchtfolge wurden hier

betriebsmäßig gebildet, denen die Behörden allseitige materielle Hilfe erweisen.
 Der Verkehr auf den Flüssen des Landes wurde wieder aufgenommen. In den Flughäfen Phnom-Penh können schon 10 000-Tonnen-Schiffe einlaufen. Rekonstruiert wird der Hafen Kampongsoam am Golf von Thailand. Da die Straßen und Brücken unpassierbar sind, ist es notwendig, die Verbindung mit den abgelegenen Gebieten auch während der tropischen Regen unterhalten werden.
 In allen Provinzen des Landes gibt es jetzt Krankenhäuser. In den Gemeinden wurden Sanitätsstellen eingerichtet. Die Anzahl der Schüler in den Schulen Kampuchea beträgt schon mehr als 50 000. Nur in Phnom-Penh funktionieren 38 Schulen.



Die Werktätigen Japans, des einzigen Landes, das die Schrecken eines Atombomben-Zusammenstoßes erlebt hat, kämpfen für einen sicheren Frieden auf Erden. Im Lande werden Meetings, Demonstrationen, Protestmärsche veranstaltet, Unterschriften gesammelt, in denen die japanischen Friedensanhänger das vollständige Verbot der Kernwaffen sowie die Einhaltung der drei Prinzipien (die Kernwaffen nicht produzieren, sie nicht besitzen und sie nicht einbringen von der japanischen Regierung fordern. Sie fordern auch eine wirksame Hilfe für die Opfer von Hiroshima und Nagasaki, von denen es im Lande 300 000 gibt.
 IM BILD: Die japanischen Friedensanhänger während des Friedensmarches Tokio — Hiroshima. Foto: TASS

Bis 1995 weitere 40 000 Arbeitslose

Bei Fortsetzung der bisherigen Wirtschaftspolitik werde in Westberlin bis 1995 die Zahl der Arbeitslosen um weitere 40 000 steigen. Zu diesem Schluß ist — wie die Westberliner Zeitung „Die Welt“ am Montag berichtete — das Schweizer „Pro-

Appell der vietnamesischen Zeitung

Nur die unverzügliche Einstellung der Grenzprovokationen, der Drohungen mit Waffengewalt und der Kämpfe in Vietnam über den Küstengewässer der Sozialistischen Republik Vietnam durch Kriegsschiffe der USA und Schiffe anderer Länder, Kampuchea „retten“ können eine echte Lösung des Problems der Indochinesischen Flüchtlinge herbeiführen, das durch Verschulden der USA-Imperialisten und der chinesischen Expansionisten entstanden ist. Das schreibt die führende vietnamesische Zeitung „Nhan Dan“.
 „Auf diese Weise können die interessierten Länder zusammen mit dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge und in Genf erzielten Vereinbarungen rasch und effektiv in die Tat umzusetzen“, betont die Zeitung.
 Weiter führt sie aus: „Die Einpseitsch der vietnamesischen Kampagne haben auf der internationalen Konferenz in Genf eine Niederlage erlitten und setzen den psychologischen Krieg fort. Besondere Achtung verdient die Verstärkung der provokatorischen Kampagne Chinas und das Auftauchen von USA-Schiffen in den internationalen Gewässern nahe der vietnamesischen Küste hervor.“
 Wir rufen die Völker und Regierungen der Länder Südostasiens und anderer Staaten, die aufrichtig am Triumph der Menschlichkeit interessiert sind, auf, ihren Beitrag zur Lösung des Flüchtlingsproblems im Geiste der Genfer Konferenz zu leisten.

Gegen Umtriebe des Zionismus

Unter der Leitung des Vorsitzenden des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation J. Arafat hat in Beirut eine Sitzung des Gemeinsamen Oberkommandos der nationalpatriotischen Kräfte Libanons und der Palästinensischen Widerstandsbewegung stattgefunden. Auf ihr wurde die Situation erörtert, die sich durch die Ermordung des Führers der militärischen Abteilung der PLO Z. Mohsen ergibt.
 Auf der Tagung wurde eine Erklärung angenommen, die auf Verweigerung der verbrochenen Ermordung des namhaften Palästinensenerführers, der einen bedeutenden Beitrag zum Kampf des palästinensischen und des libanesischen Volkes gegen die Umtriebe des Zionismus und der libanesischen Separatisten geleistet hatte, einen Teil der Verschwörung darstellt, die auf die Verwirklichung der Abmachungen von Camp David gerichtet ist und das Ziel hat, einen Schlag gegen die palästinensische Revolution und die nationalrevolutionären Kräfte Libanons zu führen.

ökonomischer Beziehungen

Unter der Leitung des Vorsitzenden des Exekutivkomitees der Palästinensischen Befreiungsorganisation J. Arafat hat in Beirut eine Sitzung des Gemeinsamen Oberkommandos der nationalpatriotischen Kräfte Libanons und der Palästinensischen Widerstandsbewegung stattgefunden. Auf ihr wurde die Situation erörtert, die sich durch die Ermordung des Führers der militärischen Abteilung der PLO Z. Mohsen ergibt.
 Auf der Tagung wurde eine Erklärung angenommen, die auf Verweigerung der verbrochenen Ermordung des namhaften Palästinensenerführers, der einen bedeutenden Beitrag zum Kampf des palästinensischen und des libanesischen Volkes gegen die Umtriebe des Zionismus und der libanesischen Separatisten geleistet hatte, einen Teil der Verschwörung darstellt, die auf die Verwirklichung der Abmachungen von Camp David gerichtet ist und das Ziel hat, einen Schlag gegen die palästinensische Revolution und die nationalrevolutionären Kräfte Libanons zu führen.

Unterpfand des Friedens

Nur die Festigung der guten Nachbarschaft und der Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung könne die internationale Sicherheit gewährleisten, meint Armand Forel, Mitglied des ZK der Schweizer Partei der Arbeit und Abgeordneter des Parlaments. Er leitet eine Delegation der Gesellschaft „Schweiz — UdSSR“, die an der Durchführung der Tage der Schweiz in der Sowjetunion teilnimmt.
 Die Sowjetunion sei ein Garant der Einberufung der Helsinki-Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gewesen, die mit dem Abschluß der für die Geschichte der

Grundlegendes Prinzip der UdSSR-Politik

Die Weltöffentlichkeit bereitet sich gegenwärtig darauf vor, den 1. August, den vierten Jahrestag der Unterzeichnung der Schlussakte der Gesteuerpolitischen Konferenz, zu begehen, die eine historische Etappe in der Entwicklung der Beziehungen der europäischen Staaten kennzeichnet. Heute ist es allgemein anerkannt, daß als Ergebnis dieser Konferenz das politische Klima in Europa, ja nicht nur in Europa, sich verbessert und die Grundlage zu gegenseitiger Zusammenarbeit geschaffen wurde.
 Für die erstrangige Aufgabe in ihren internationalen Angelegenheiten hält die Sowjetunion die Verhinderung eines neuen Weltkrieges, die Schaffung der Bedingungen für den sozialen Fortschritt in einer Atmosphäre des Friedens und der internationalen Sicherheit. In jeder Etappe des Kampfes für die Realisierung dieser hochwichtigen Aufgaben legen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder ein entsprechendes konkretes Aktionsprogramm vor, das den Erfordernissen der Zeit nachkommt und klare außenpolitische Ziele vorsieht, von denen die Einstellung des Weltfriedens und die Gesundung des internationalen Klimas die wichtigsten sind.
 Der Abschluß der Sowjetunion eines Weltvertrages über den Gewaltverzicht abzuschließen, ist eines der Kettenglieder ihres außenpolitischen Friedensprogramms. Während der Nachkriegszeit haben die Sowjetunion und ihre Verbündeten rund 100 Vorschläge eingebracht, die sowohl Teilschritte als auch weitgehende Maßnahmen auf dem Gebiet der militärischen Entspannung und der Abrüstung bis hin zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung vorsehen. Etwa 30 verschiedene zwei- und mehrseitige Verträge und Abkommen zu Fragen der Eindämmung und Begrenzung des Waffentests, das gewaltige Mittel verschlingt, sind bereits abgeschlossen und befinden sich in Kraft.
 Während gegenwärtig in der ganzen Welt für die Ausbildung eines Schülers durchschnittlich 230 Dollar jährlich ausgegeben werden, sind es für die Ausbildung eines Soldaten 14 800 Dollar. Beim gegenwärtigen Stand der Militärausgaben müßte jeder Mensch während seines Lebens durchschnittlich einen Verdienst von drei bis vier Jahren für militärische Zwecke aufbringen. So werden die Vereinigten Staaten beispielsweise für Kriegsvorbereitungen sechs Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts auf. Bei den europäischen Mitgliedern der NATO sind es zwei bis drei Prozent.
 Dank den Anstrengungen der sozialistischen und der anderen friedliebenden Länder ist es in den letzten Jahren gelungen, den Abschluß einer ganzen Serie von

Abkommen über die Eindämmung des Waffentests zu erreichen. Das sind der Vertrag über das Verbot der Erprobung von Kernwaffen in der Atmosphäre, im Kosmos und unter Wasser, der Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen, die Konvention über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung von Vorräten bakteriologischer (biologischer) und toxischer Waffen und über deren Vernichtung sowie die Konvention über das Verbot der militärischen und jeglicher anderweitigen feindlichen Nutzung von Mitteln zur Einwirkung auf die natürliche Umwelt. Schließlich wurde in Wien zwischen der UdSSR und den USA der Vertrag über SALT 2 unterzeichnet.
 Die Sowjetunion und die anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages messen beim Anstreben der Einstellung des Waffentests gleichzeitig auch der Festigung des Vertrauens in den Beziehungen zwischen den Staaten außerordentlich große Bedeutung bei. Gerade deshalb treten sie konsequent und ständig für die strenge Beachtung des Prinzips der Gleichheit auf Gewalt und Gewaltandrohung in den Beziehungen zwischen den Staaten ein, dafür, daß alle strittigen Fragen mit friedlichen Mitteln, auf dem Wege der Verhandlungen, beigelegt werden. Schon die XXXII. Vollversammlung der Vereinten Nationen hatte im Dezember 1977 auf Initiative der Sowjetunion eine Resolution über den Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen angenommen.
 In der Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses im November 1978 in Moskau angenommen worden war, wurde die besondere Bedeutung des Vertrauens in den Beziehungen zwischen den Staaten, der strikten Einhaltung des Prinzips der Gleichheit, die Beziehungen zwischen den Staaten und in erster Linie des Abschlusses eines Weltvertrages über den Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen betont, der die Verpflichtung aller Staaten zum Inhalt haben würde, auf die Anwendung und die Androhung von Gewalt in all ihren Formen und Erscheinungsformen zu verzichten.
 Die Repräsentanten der westlichen Länder sprechen sehr lange über den Frieden, doch in der Praxis zeigen sie keine Bereitschaft, die notwendigen Abkommen, die der Produktion und Anhaftung von Rüstungen Schranken setzen würden. Ein solches Hangehen ist auch der Grund dafür, daß die Welt nicht leider fortgesetzt wird und die Abrüstung noch nicht zur Realität wurde.

Leonid PONOMARJOW



EWG-Entscheidung verurteilt

Der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Luxemburgs Rene Urbany hat die Entscheidung der EWG verurteilt, die wirtschaftliche Hilfe mit Nahrungsmitteln an die Sozialistische Republik Vietnam einzustellen.
 Urbany sagt, allen sei bekannt, daß Vietnam im Laufe der letzten 30 Jahre gemungen war. Kriege zu führen, die ihm von Aggressoren aufgezungen worden seien. Gegenwärtig sei das Land mit den von ihm aus dem Kriege geerbten überbleibenden sozialen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert. Die SRV benötige heute wie noch nie zuvor wirtschaftliche und humanitäre Hilfe.
 Der Vorsitzende der Partei betonte, Empörung löse die Tatsache aus, daß bestimmte politische Kreise und Massenmedien versuchen, das Flüchtlingsproblem zur Diskreditierung der Regierung des sozialistischen Vietnams in den Augen der Öffentlichkeit zu benutzen. All das, was die Gedanken nahe, daß diese Kreise bestrebt seien, für ihre Niederlage vor einigen Jahren in Vietnam verspätete Revanche zu nehmen.



Unterpfand des Friedens

Nur die Festigung der guten Nachbarschaft und der Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung könne die internationale Sicherheit gewährleisten, meint Armand Forel, Mitglied des ZK der Schweizer Partei der Arbeit und Abgeordneter des Parlaments. Er leitet eine Delegation der Gesellschaft „Schweiz — UdSSR“, die an der Durchführung der Tage der Schweiz in der Sowjetunion teilnimmt.
 Die Sowjetunion sei ein Garant der Einberufung der Helsinki-Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gewesen, die mit dem Abschluß der für die Geschichte der

Revolution wird verteidigt

formieren zu können, das Ansehen der Volksmacht zu untergraben, religiösen Fanatismus zu entfachen und Feindschaft zwischen den Völkern zu schüren. Der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans Nur Muhammad Taraki erklärte wiederholt: „Sie beschuldigen uns als jeder Art und Weise und greifen zu frei erfundenen Lügen.“
 Doch auch unter den gegenwärtig äußeren komplizierten und erschwerten Bedingungen geht die Volksmacht in Afghanistan den eingeschlagenen Weg der nationaldemokratischen Entwicklung weiter. Wie der Minister für Landwirtschaft und Landreform Dr. Saïch Muhammad Zeray informierte, wurden in der Zeit vom 1. Januar bis zum 16. Juni 1979 etwa 540 000 ha an über 230 000 Familien von landlosen, landarmen Bauern und Nomaden verteilt. Im Durchschnitt besteht eine Familie aus 5 bis 6 Personen. Damit ist die 1. Etappe der Agrarreform bereits zu 85 Prozent erfüllt. Insgesamt sollen etwa 3,5 Millionen arme Afghanen von der Bodenverteilung Nutzen haben. Obwohl, wie der Minister betonte, die überwiegende Mehrheit der Landbevölkerung unterstützt eine Verbesserung ihres Lebens herbeifresche hätte, ist die Durchführung der Agrarreform zunächst doch schwieriger als erwartet. Zu groß wa-



Unterpfand des Friedens

Nur die Festigung der guten Nachbarschaft und der Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung könne die internationale Sicherheit gewährleisten, meint Armand Forel, Mitglied des ZK der Schweizer Partei der Arbeit und Abgeordneter des Parlaments. Er leitet eine Delegation der Gesellschaft „Schweiz — UdSSR“, die an der Durchführung der Tage der Schweiz in der Sowjetunion teilnimmt.
 Die Sowjetunion sei ein Garant der Einberufung der Helsinki-Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa gewesen, die mit dem Abschluß der für die Geschichte der

